



ENERGIESPAR BROSCHÜRE

Stadtwerke
Holzminden

Nützliche und einfach
anwendbare Energiespartipps
für den privaten Haushalt



Das Energie kostbar ist, wird uns besonders in der heutigen Zeit klar. Indem Sie Energie sparen, schonen Sie Ihr Portemonnaie und als positiven Nebeneffekt sogar auch die Umwelt und unsere Natur. In dieser Broschüre möchten wir Ihnen Tipps an die Hand geben, um Energie zu sparen und kWh-Verbrauch und CO₂-Emissionen zu senken. Sicherlich ist auch für Sie ein nützlicher Energiespartipp dabei.

STROMSPARTIPPS

Die Technologie auf dem Vormarsch

Die größten Stromfresser im privaten Haushalt sind Waschmaschine, Kühlschrank, Trockner und Informationsgeräte wie der Fernseher. Bei Neuanschaffungen sollten Sie unbedingt auf den Energieverbrauch des Geräts achten. Die Energieeffizienzklassen spielen beim Sparen von Strom eine große Rolle. Es lohnt sich also bei Neuanschaffungen darauf zu achten, eine gute Effizienzklasse mit in die Kaufentscheidung einzubeziehen.



Die richtige Beleuchtung

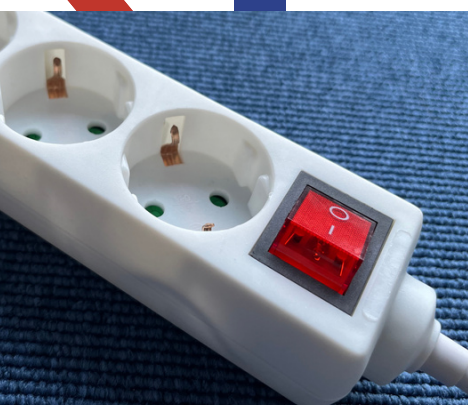
Die Wahl der richtigen Leuchtmittel beeinträchtigt den Stromverbrauch enorm. Moderne Leuchtmittel, wie beispielsweise LEDs, sind zwar in der Anschaffung teurer, doch durch einen wesentlich geringeren Energieverbrauch lohnt sich die Investition schon nach etwa einem Jahr.

Und denken Sie daran: Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen.



Standby-Modus vermeiden

Wenn Sie durch Ihren privaten Haushalt gehen und aufmerksam darauf achten, wo überall ein kleines rotes Lämpchen leuchtet, werden Sie überrascht sein. Geräte, die auf Standby betrieben werden, sind zwar schneller einsatzbereit, ziehen aber auch bei Nichtbenutzung Strom. Die Lösung: Stecker ziehen oder schaltbare Steckdosenleisten verwenden. Alternativ schaffen Zeitschaltuhren oder Smart-Home-Steckdosen ebenfalls Abhilfe – so wird aus Standby, Standbye.



STROMSPARTIPPS

Kühlschrank und Gefriertruhe richtig einstellen

Das der Kühlschrank und die Gefriertruhe immer in Betrieb sein muss ist klar, doch richtige Einstellungen am Gerät vornehmen spart Strom. Prüfen Sie die eingestellten Temperaturen Ihrer Kühlungsgeräte. Die optimale Temperatur für den Kühlschrank liegt bei 7° C. Die Gefriertruhe arbeitet optimal bei einer Temperatur von -18°C. Ebenso die Platzwahl ist wichtig: Platzieren Sie Ihre Kühlungsgeräte nicht in der Sonne oder neben Heizungen oder Backöfen, andernfalls benötigen die Geräte mehr Energie zum Kühlen.



Übrigens: Das Gefrierfach regelmäßig, mindestens einmal jährlich, abzutauen, reduziert ebenfalls den Stromverbrauch.

Haushaltsgeräte – der Modus macht den Unterschied

Haushaltsgeräte haben diverse Modi und Einstellungen. Die Energiesparenden zu verwenden, rentiert sich und verändert das Ergebnis nicht. Achten Sie darauf, die Waschmaschine nur zu starten, wenn Sie voll ist. Auch die Waschprogramme unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Strombilanz – normal verschmutzte Wäsche wird auch bei einem Waschgang bei 30°C wieder sauber.

Auch die Backofenprogramme bieten Energiesparpotenzial. Wussten Sie, dass der Backofen bei Umluft bis zu 20% weniger Energie verbraucht als bei Ober- Unterhitze?

Strom sparen im Urlaub

Sie wollen Strom sparen, wenn Sie im Urlaub sind? Geräte in den Standby-Modus zu versetzen, reicht da nicht aus. Ziehen Sie den Stecker oder schieben Sie den Regler der schaltbaren Steckdosenleiste auf "Off".

STROMSPARTIPPS

Warmwasser sinnvoll einsetzen

Die größten Energiekostenträger im privaten Haushalt sind die Heizung und das Erwärmen von Wasser. Informieren Sie sich, wie Sie Zuhause Ihr Wasser erwärmen und lassen Sie sich von einem Fachmann zu günstigen Optionen beraten.

Besonders bei der Körperhygiene greifen wir auf warmes Wasser zurück. Duschen statt Baden ist hier der wohl einfachste Schritt Kosten einzusparen. Sie sollten bedenken, dass ebenfalls die Duschtemperatur und -dauer variable Parameter sind. 5 Minuten bei 36°C sind ein guter Richtwert. Denken Sie daran das Wasser abzuschalten, wenn Sie sich einseifen.

Das Händewaschen mit Warmwasser mag zwar angenehm sein, doch die Seife entfernt Schmutz und Bakterien auch mit kaltem Wasser

Zusätzliche Stromspartipps für den Urlaub

- Elektroboiler für Warmwasser ausschalten
- Kühlschrank und Gefriertruhe abtauen
- Vor der Abreise einen kleinen Kontrollgang durch den Haushalt durchführen: Lichter aus? Fenster und Türen geschlossen? Abschaltbare Steckdosen auf "Off"?
- Vor der Abreise den Zählerstand notieren und Einsparungen messen



Weitere Informationen

Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz beschäftigt sich mit energieeffizienten Lösungen und Herangehensweisen. Zur Energieinformationskampagne "80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel" können Sie sich auf der Internetseite www.energiewechsel.de informieren. Hier werden weitere Informationen geliefert, wie Sie Ihre Energieeffizienz verbessern und Kosten für Energie einsparen können.

ERDGAS SPAREN

Anderer Raum – andere Temperatur

Wenn Sie Erdgas sparen wollen, macht es Sinn, die Heizung passend einzustellen und im Zweifel die Heizung nachträglich hochzudrehen. Als Richtwert gilt während der Heizperiode eine Temperatur von 19°C – 21°C, wobei dies natürlich von Verbraucher zu Verbraucher unterschiedlich und auf persönlichen Präferenzen beruht.

Die Heizung Zwecks Gas sparen ganz abzustellen ist jedoch selten eine gute Idee. Kalte Räume wieder aufzuheizen, verbraucht wesentlich mehr Energie als eine bestimmte Grundtemperatur zu halten. Des Weiteren ist so das Risiko einer Schimmelbildung an Wänden erhöht.

Übrigens: Eine Absenkung der grundsätzlichen Raumtemperatur in der Heizperiode um ca. 1°C kann den Brennstoffverbrauch um bis zu 6 Prozent reduzieren

Ein paar Richtwerte für verschiedene Zimmer

- Wohnzimmer 20–22°C
- Bad/Dusche/WC 23–24°C
- Kinderzimmer 20–23°C
- Küche 18°C
- Schlafzimmer 15–18°C
- Flur 15°C



Freistellen der Heizkörper

Sie sollten unbedingt darauf achten, dass Ihre Heizkörper frei in den Raum strahlen können und nicht durch Sofas, Kommoden, Schränke, Gardinen o.ä. verdeckt werden.



Heizkessel einstellen und regelmäßig warten

Eine richtig eingestellte Heizung verbraucht weniger Gas. Die Wärme überträgt sich besser auf das Heizwasser und mit einer geringeren Menge Brennstoff kann schneller die eingestellte Temperatur erreicht werden.

ERDGAS SPAREN

Richtig Lüften im Winter

Ein Klassiker unter den Energiespartipps. Effizientes Lüften spart nicht nur Energie, sondern stellt auch die nötige Konzentration von Sauerstoff zur Verfügung. Besonders in den kälteren Jahreszeiten empfiehlt es sich, auf "auf Kipp" stehende Fenster zu verzichten. Die Raumwärme entweicht nach außen, Möbel kühlen ab und die Wärme muss immer wieder nachproduziert werden. Stoßlüften für 3–7 Minuten ist energieeffizienter. Verstärkt werden kann diese positive Wirkung durch das gleichzeitige Stoßlüften mehrerer Räume.



Absolutes No-Go: Wenn Sie die Wärme der Heizung in Ihren 4 Wänden haben wollen, sollten Sie auf Lüften und gleichzeitiges Heizen verzichten.

Smarte Thermostate – Smart-Home

Smarte Thermostate werden an der Heizung angebracht und lassen sich via App auf dem Handy steuern. Sie können also die Heizung von unterwegs aus anstellen und heizen so nicht unnötig, sondern können es so timen, dass Sie in einem wohlig warmen Zuhause ankommen. Manche Smart-Thermostate lernen sogar automatisch dazu und passen sich Ihren Angewohnheiten an. Bei optimaler Bedienung lassen sich Mithilfe von Smart-Thermostaten 10–30 Prozent Heizkosten einsparen. Diese Thermostate gibt es mittlerweile in jeglichen Preissegmenten, sind allerdings oft bereits in Komplett-Sets für eine smarte Steuerung der Haushaltstechnik im ganzen Zuhause inbegriffen.



WÄRMEDÄMMUNG

Energie sparen durch Wärmedämmung

Sich das eigene Zuhause mal genauer anzuschauen, um eventuelle Schwachstellen auszumachen ist bezüglich der Energieeffizienz sinnvoll. Besonders ältere Gebäude weisen oftmals Spielraum in Punkto Wärmedämmung auf. Für potenzielle Maßnahmen muss auch nicht zwingend tief ins Portemonnaie gegriffen werden.



Der Klassiker im Altbau

Heizkörpernischen sind der Klassiker bei der Suche nach Energieeffizienz-Schwachstellen in einem Altbau. Eine ungedämmte Heizkörpernische führt zu Wärmeverlusten und damit inbegriffenen höheren Heizkosten. Die Nische zu dämmen ist mit nur geringen Investitionen im Handumdrehen erledigt. Weiterer Positiveffekt ist, dass die Vorlauftemperatur des Heizsystems somit meistens abgesenkt werden kann. Lassen Sie sich vorher von einem Experten beraten, um das richtige Dämmmaterial zu identifizieren. Auch zur Anbringung der Dämmung sollten Sie sich vorher genaustens informieren, denn falsch ausgeführte Dämmung kann zu Schimmelbildung führen.

Rolladenkästen dämmen

Eine weitere Schwachstelle vieler Haushalte sind ungedämmte Rolladenkästen. Es gibt sogar vorgeschnittene, flexible Dämmplatten, welche einfach in den Rolladenkasten eingesetzt werden können. Auch dieser Tipp ist kostengünstig und erteilt der herrschenden Zugluft eine Absage.

Kellerdecke dämmen

Mit einer Kellerdeckendämmung können ältere oder freiliegende Häuser ihre Energieeffizienz ordentlich ankurbeln. Besonders wenn der Keller nicht beheizt wird, lohnt es sich die Kellerdeckenunterseite mit Dämmstoffen wie Polystyrolplatten oder Mineralwolle zu dämmen. Dafür einfach den Dämmstoff an der unteren Deckenseite festkleben. Beachten sollte man allerdings Wasser-, Heizungs- und Stromleitungen.

WÄRMEDÄMMUNG

Einblasdämmung

Eine weitere Portemonnaie-schonende Möglichkeit, um Energie einzusparen und somit die Heizkosten senkt besteht bei Häusern mit zweischaligem Mauerwerk. Eine Dämmung zwischen Mauerwerk und Klinker ist ein guter Weg, um sein Heim zu dämmen. Die Dämmstoffe werden hierbei durch eine kleine Öffnung im Mauerwerk in den Hohlraum zwischen Mauerwerk und Klinker gepustet. Abzuklären ist vorher allerdings, welche Größe der zu dämmende Hohlraum aufweist, ob bereits Dämmstoff verwendet wurde und ob beide Wandschichten gut intakt sind. Nach dem Reinpusten des Dämmstoffs können die Öffnungen einfach wieder verschlossen werden.

Die oberste Geschossdecke dämmen

Um Energie in Form von Wärme möglichst effektiv zu sparen, macht es Sinn, dass ein Haus von oben bis unten vor Wärmeverlusten abgesichert ist. Aus diesem Grund lohnt es sich die Decke des Obersten Geschosses zu dämmen. Prämisse hierfür sind natürlich, dass darunter beheizte Räume liegen. Ein optimales Beispiel hierfür ist der Dachboden. Dämmstoffe für den Dachboden sollten am besten druckfest sein, damit der Dachboden weiter begehbar ist. Dafür eignen sich zum Beispiel Styroporplatten mit Stufenfalz oder Steinwolle mit einer festen Oberschicht.



Tipp:

Ist eine Holzbalkendecke vorhanden macht eine Dampfbremsfolie besonders viel Sinn.



Übrigens: Gute Wärmedämmung im Schrägdach erspart Klimaanlagekosten im Sommer und sorgt im Winter dafür, dass die Wärme bleibt wo sie ist.